

# Kinder- und Jugendarbeit und Soziale Arbeit

## Thesepapier zur Gründung der OGSA AG OKJA

21.6.17, Christoph Stoik

### Soziale Arbeit als eigenständige Profession und Disziplin:

- Eigenständige Disziplin wird als wissenschaftstheoretische und empirische Grundlagen für die Profession gesehen.
- Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit ist konfrontiert mit einem komplexer Gegenstand und komplexen Tätigkeiten: Bearbeitung sozialer Probleme.
- Unterschiedliche Sozialarbeitstheorien und damit Gegenstandsbeschreibungen vorhanden.
- Im deutschsprachigen Raum als eigenständige Disziplin noch nicht durchgesetzt – aber Entwicklung geht dorthin (FHs mit BA + MA – Studiengängen, Dissertationskolloquien, Doktorat für Soziale Arbeit in anderen europäischen Ländern, z.B. teilweise in Skandinavien, ...)

### Sozialpädagogik als Teildisziplin der Bildungswissenschaften auf Universitäten v.a. in Deutschland

- Sozialpädagogik auf den Universitäten waren und sind relevant, weil sie Theorien entwickelt haben (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Dienstleistungsorientierung, reflexive Soziale Arbeit, ...)
- Aktuelle SWÖ-Einstufung muss aus Sicht der universitären Sozialpädagogik v.a. in Deutschland als „Entwertung der Sozialpädagogik“ irritierend wahrgenommen werden.

### Sozialpädagogik als spezifische Praxis mit eigener Tradition von Ausbildungen in Österreich

- 2 Jährige Ausbildungen v.a. für die Arbeit in sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe, die keinen Zugang zu weiterer akademischer Bildung ermöglichen.
- Ausbildungen beschränken derzeit auf ein enges Berufsfeld mit schwierigen Arbeitsbedingungen. Die berufliche Mobilität der Kolleg\*innen ist daher eingeschränkt.

### Soziale Arbeit als Zusammenführung von Praxen und Theorien

der Sozialarbeit und Sozialpädagogik (vgl. u.a. Thole 2012)

- die Praxis „Sozialarbeit“ entwickelte sich historisch in den Bereichen: Sozialhilfe, Armut, Gesundheitsfürsorge, Jugendwohlfahrt, „Randgruppen“, Fürsorge etc.
- die Praxis „Sozialpädagogik“ bezog sich historisch auf die Bereiche: Erziehung / Bildung von Kindern – Lebensalter, Jugendarbeit, etc.
- Aktuell besteht keine theoretische und praktische Begründung mehr für eine Unterscheidung.

### komplexe und herausfordernde Tätigkeit in der OKJA – Thesen zur aktuellen Diskussion

- „Sozialpädagogische“<sup>1</sup> Tätigkeit im Sinne von Erziehungs- Bildungsarbeit und Beziehungsarbeit findet sich in allen Feldern der OKJA (inkl. Parkbetreuung)
- Beratungstätigkeit (im Sinne der Tradition der „Sozialarbeit“) kann in Bezug auf Komplexität und Wertigkeit „sozialpädagogischen“ Tätigkeiten nicht höher gestellt oder untergeordnet werden.
- OKJA u.a. mobile Jugendarbeit in Wien ist historisch eng mit Sozialer Arbeit verknüpft (Entwicklung in Kooperation mit Sozialakademien).
- Arbeit in Jugendzentren und Jugendtreffs, sowie mobiler JA und Parkbetreuung als komplexes „sozialpädagogisches“ Tätigkeitsfeld mit der Anwendung von Methoden der Gesprächsführung, Beratung, Gruppenarbeit, soziokulturelle Animation, Erlebnispädagogik, GWA, Sozialraumanalysen, ... („Masterniveau“ nötig?)
- Auch für die OKJA gilt schlussfolgernd, dass eine Unterscheidung zwischen Sozialpädagogik und Sozialarbeit inhaltlich keinen Sinn macht.
- Historisch enge Zusammenarbeit zwischen Fachhochschulen und Jugendarbeit. (z.B. Mission Statement und Glossar für Soziale Arbeit im öffentlichen Raum, Begriffsklärungsprozess MA 13, FPT-Konzept)
- Komplexes Tätigkeitsfeld verlangt eine wissenschaftsbezogene hochwertige Ausbildung (aber keinen eigenen Masterstudiengang – um generalistischen Zugang zu erhalten).

### Literatur:

Deinet Ulrich, Sturzenhecker Benedikt (Hg.) (2013): Handbuch Offene Kinder-und Jugendarbeit. Wiesbaden: Springer VS. 4., überarb. u. aktual. Auflage

Engelke Ernst (2003): Die Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Werdegang und Grundlagen. Freiburg im Breisgau: Lambertus

Otto Hans-Uwe, Thiersch Hans (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Arbeit. München/Basel: Reinhardt.

Thole Werner (Hg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS-Verlag. 4. Auflage

---

1 Hier wird zuerst noch aus den inzwischen in der Sozialen Arbeit aufgegangenen Traditionen „Sozialpädagogik“ und „Sozialarbeit“ argumentiert, um zu zeigen, dass eine Trennung keinen Sinn mehr macht.